

Die Ritapredigt im vergangenen Jahr beschenkte uns mit neuen und wertvollen Gedanken. Ich möchte Sie Ihnen auszugsweise mitschicken.

Predigt zum Fest der Heiligen Rita von Frau Dr. Regina Postner

Liebe Schwestern und Brüder. Soll einer sagen, in der Kirche sei es langweilig.

Schon bei der ersten Synode in Jerusalem kam es zum Streit.

Und was war die Streitfrage: Müssten die Heiden erst beschnitten werden – um dann Christen zu sein oder geht das auch direkt –Christ zu werden. Damals eine bedeutende Frage, die es zu klären galt. - Heute würde die Frage vielleicht lauten: Müssten Geschiedene, die sich wieder verheiratet haben, eine Annullierung ihrer Ehe anstreben, um wieder zu den Sakramenten zuge-lassen zu werden, oder können sie direkt die Sakramente empfangen? - Oder schauen wir in die Geschichte, da gehören Streit und Auseinandersetzung genauso zur Kirche wie das Wehen des Heiligen Geistes, wovon ebenso die Apostelgeschichte berichtet. In der Kirchengeschichte standen Fragen an wie: - Muss man erst beichten, um die Kommunion würdig zu empfangen, oder ist das auch ohne Beichte direkt möglich Ist Handkommunion erlaubt, oder darf man nur mit dem Mund die Kommunion empfangen .Es gibt unzählige solcher Fragen, welche die Kirche immer wieder in Schwung gehalten hat und Lösungen angehen sowie Kompromisse finden musste. Auch zur Zeit der Heiligen Rita konnte man weder politisch noch kirchlich von Friede, Freude sprechen, noch von einem Zeitalter spiritueller oder theologischer Sanftmut.

Ich denke Ihnen ist die Biographie der Heiligen Rita hinlänglich bekannt. Streitigkeiten zwischen den Herrschaftsfamilien gehörten genauso zur Tagesordnung wie Gewalt, Krieg und Mord Dieses Durcheinander ging politisch wie kirchlich nicht an der Heiligen Rita vorbei. Sie bekam das sozusagen hautnah mit. Und sie bekam mit, wie sich ihre Eltern in all den Auseinandersetzungen verhielten. Es ist uns nicht überliefert, wie ihre Eltern gehandelt haben, aber die Tradition überliefert uns, dass sie als „Friedensstifter“ betitelt wurden.

Auch die Heilige Rita wurde in ihrer Klosterzeit um Rat angefragt als sich Dominikaner und Augustiner mit dem Franziskaner Bernardin von Siena um die Abkürzung des Namens Jesus bzw. Christus stritten. - es ging darum, ob die Abkürzung von Jesus IHS – wie sie auch in der Jesuitenkirche ganz oben am Hauptalter – zu sehen ist, richtig sei oder die Abkürzung von Christus XP – wie wir sie auf vielen Osterkerzen finden. Der Franziskaner betonte den Menschen Jesus und die Dominikaner und Augustiner den Auferstandenen Christus. Und ausgerechnet zu einer Frau, der die Kirche absprach vom Heiligen Geist durchdrungen zu sein, gingen die Ordensleute – Dominikaner und Augustiner, um eine Klärung ihrer theologischen Frage des Namens Jesu herbeizuführen. - warum gingen die Männer zur Heiligen Rita?

Blickt man auf das Leben der Heiligen Rita so kann aus heutiger Sicht gesagt werden, dass sie eine spirituelle, vom Geist Gottes durchdrungene und erfüllte Frau gewesen sein musste. Das bedeutet nicht, dass sie ohne Makel gewesen ist, doch etwas strahlte von ihr aus, das

Menschen begeisterte, anzog, sie zur Heiligen, zur Streitschlichterin bzw. Friedensstifterin werden lies.

Mir sind dabei einige Aspekte der Heiligen Rita wichtig geworden, die auch heute noch aktuell, lebens- und erstrebenswert scheinen.

1. Die Heilige Rita war Gott geweiht und weltgewandt

Als Augustinerin lebte die Heilige Rita ein Leben der Hingabe und Unterordnung. Ein schlichtes Leben, ihr Leben, welches Gott gehören sollte. Ihm wollte sie dienen und im Blick auf den Gekreuzigten ihre Leiden tragen. Als Zeichen ihrer Geduld und Demut den Menschen und Gott gegenüber spricht die Erzählung vom Rosenstock, welcher auf deinem trockenen Holz zu blühen begann. Rita weihte ihr Leben Gott und achtete den Alltag dennoch nicht gering. Der Alltag, die Kranken, die Familien, die Leidenden geben davon heute noch Zeugnis.

Für uns könnte das bedeuten: Im Wissen um den liebenden Blick Gottes, das Herz für den Nächsten zu öffnen. Umzukehren, den Mut zu haben sein Leben mit allen Schwächen und Stärken, mit allen Brüchen und Freuden von Gott anschauen zu lassen, damit Wandlung möglich wird. Wandlung, die mich für das Leid des Nächsten öffnet: für die Not in Lampedusa genauso wie für die unangenehme Nachbarin

2. Die Heilige Rita lebte aus einer innigen Gottesbeziehung

Die Haltung der Busse und Umkehr, sich von Gottes Augen anschauen zu lassen war die tägliche Übung der Heiligen. Indem sie ihr eigenes Unvermögen vor Gott erkannte und sich dadurch angenommen wusste, war es ihr möglich, Klarheit in allen Dingen zu erlangen. Klarheit und Klärung ungelöster Probleme im Gebet, im Sprechen mit Gott zu gewinnen. Im Verweilen vor Gott, im Meditieren und Nachsinnen über das Leben Jesu, in der Nachfolge ihres Herrn wurde sie geformt. Je mehr sie bemüht war ihr Leben nach dem Leben und den Leiden Jesu zu formen, umso mehr wurde sie der Leiden Jesu teilhaftig. Für uns könnte das bedeuten: In der Gewissheit zu leben, dass Gott uns hört und erhört, damit wir ihm in seiner Nachfolge, heil- und friedensbringend wirken können.

Gehe ich das Risiko ein, eigene Vorstellungen und Haltungen aufzugeben, um Jesu Willen für das Heute zu erspüren?

3. Die Heilige Rita war geistbegabt und friedensbereit

Zwei Grundsätze bewegen die Heilige Rita: auf der einen Seite der Mut, ihr Ich zurückzustellen und auf der anderen Seite das Gebet als aktives Beziehungsgeschehen. Diese Kombination aus Demut und Gebet lehrten der Heiligen Rita den Dialog. Den Dialog mit ihren eigenen Emotionen und Bewegungen des Herzens, den Dialog mit ihren Mitschwestern sowie den Dialog mit den Dominikanern, Augustiner und Franziskaner. Dialog als erster Schritt zum Frieden, bei mir selbst, mit anderen und für andere. Frieden der trägt und Bestand hat kommt aus der lebendigen und dynamischen Gottesbeziehung. Denn: im Hören und Erwägen mit Gott lernte die Hl. Rita das Hören und Erwägen mit den Dialogpartnern. Im geduldigen Warten auf das Wirken des Geistes, lernte sie das

Abwarten, den Weg der Umkehr und der Klärung zu Frieden und Heil. Erst im Tod der Heiligen Rita wird auch uns ihre Antwort auf die theologische Diskussion des Namens Jesus bzw. Christus vor Augen gestellt. Ihr Sarg wurde mit beiden Abkürzungen verziert: mit dem IHS sowie mit XP. - Für uns könnte das bedeuten: Lösungen nicht mit aller Eile und Schnelle herbeizuführen, um sie vom Tisch zu haben und endlich Friede ist, sondern im geduldrigen Erwägen, informieren und konfrontieren mit konkret betroffenen Menschen, Lösungswege mit allen Beteiligten zu finden. D. h. nicht anderen vorschreiben zu wollen, wie sie zu Christus kommen oder Heil erlangen können, sondern mit ihnen Wege gehen, die dem Leben dienen.

Dies war Anliegen der Heiligen Rita und ist auch die zentrale Aussage des heutigen Evangeliums: Liebt einander. Nicht ich sage wie Gott euch lieben kann. Nämlich, wenn ihr ohne Fehl und Tadel, ohne Brüche und Scheitern seid, sondern Gott liebt Euch geschieden und wiederverheiratet, mit Hand- und Mundkommunion, mit Krankheit und Abhängigkeit, als Mutter oder Ordensfrau, als Theologin oder bunter Vogel. Gott liebt Euch! Und weil Gott uns liebt, sollen auch wir einander lieben. Keine leichte Herausforderung, aber spannend. Bitten wir die Heilige Rita, dass sie uns helfen möge, einander zu lieben, damit die Liebe zur liebenden Tat werde. Amen.

Liebe Freunde Ritas.

Es ist gut, dass wir eine so grosse Patronin als Vorbild und Fürsprecherin haben. Gerade in unserer Zeit, wo so viel Gewalt und Unfriede herrschen, brauchen wir sie als Friedensstifterin.

Es ist aber auch bei uns wichtig, sich für ein gutes Miteinander und füreinander zu engagieren. Ich merke im Ritawerk immer mehr, wie gerade junge (Problem)- Familien Begleitung und Unterstützung brauchen.,,Geben und empfangen – die Hand reichen und handeln“ Da möchten wir uns bei Ihnen bedanken, dass Sie diese Hilfeleistungen von uns Ritaschwestern unterstützen. Ein vielfaches Vergelt's Gott!

Da haben wir auch eine Bitte: Zahlen Sie Ihre Spende nicht am Schalter ein, sondern mit Zahlungsauftrag. Dann müssen wir nicht so viel Postgebühr zahlen – danke.

Wir grüssen Sie in Verbundenheit und wünschen Ihnen Gottes Segen.

Ihre Ritaschwestern und Mitarbeiter

Sr. Paulinia



Ritawerk 6006 Luzern Seefeldstrasse 23 Tel 041 3704022

PCK 60-2033-9 * www.ritawerk.ch * ritawerk@bluewin.ch

Liebe Verehrer-innen der hl. Rita.

Das Ritafest steht vor der Tür. Das ist jedes Jahr Grund zur Freude. Diese Freude möchten wir miteinander teilen.

Dieses Fest der hl. Rita feiern wir am Samstag, dem 23. Mai 2015 in der Jesuitenkirche Luzern Sie sind herzlich eingeladen, mit der „Helferin in aussichtsloser Not“ Gott zu danken und zu preisen.

*Feierlicher Gottesdienst mit Segnung der Rosen um 10.30
Zebrant und Prediger ist Br. Benno / Kapuzinerpater.*

Anschliessend treffen wir uns zu einem Apèro und gemütlichen Beisammensein im Lichthof der Regierung Ritaschwestern und Leute von der Gassenarbeit, die vom Ritawerk unterstützt werden, bedienen uns.

